



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von Wercken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Artickel Christlicher lahr.
Von Wercken.

Wenn das hertz diesen trost hat / vnd nu
weis das es ein gnedigen Gott hat / vnd
wie es gewislich mit Gott handeln sol/
denn man kan Gott nicht inn zweuel anrufen
vnd dienen / So kan es denn recht gute werck
thun. Da wird nu bey vns auch geleret / das man
gute werck sol vnd mus thun / die vns Gott gebo-
ten hat / Item / wie sie Gott gefallen / vnd wie wir
sie zuthun vermögen / vñ sagen von rechten Chris-
tlichen wercken / welche Gott geboten hat.

Erslich. Wo glauben ist / da mus auch
Bus oder rewe sein / das ist / ein erschrocken hertz /
Denn wo nicht schrecken ist für Gottes zorn / son-
dern lust zu sundlichem wandel / da ist nicht glau-
ben / denn glauben sol trösten vnd lebendig mache-
en die erschrockene hertzen / darumb auch Esaias
spricht / Gott wolle seine wonung haben inn er-
schrockenen hertzen. Dieweil wir nu von der
Busse leren / sibet man öffentlich / das wir auch
von guten wercken leren / Denn das Euangelium
bringet ein newes vnd ewiges leben mit sich / da-
rumb wil es nicht / das wir inn sunden vnd tod
stecken bleiben / sondern wir müssen der sund wid-
derstehen / vnd nicht folgen / das dagegen inn vns
ein newes vnd ewiges leben inn Gottes erkent-
nus vnd gehorsam angefangen werde. Rom. 9.

Zum andern. So ist glaube selbst das hö-
hst werck / dadurch Gott recht vnd warhafftig-
lich

Artikel Christlicher lahr. XVII.

lich geehret wird / vnd bringt mit sich andere hohe wercke / welche niemand thun kan / denn allein diejenige / so durch diesen glauben vnd vertrauen auff Christum mit Gott versünet sind / Denn so das Gewissen durch glauben getröstet ist / so erkent es warhafftiglich / das Gott gnedig vnd barmhertzig ist / vns erhören vnd helfen wil / Da folget denn anruffen / hoffnung / gedult inn allem leiden zc. Von diesen tügen spricht Ambrosius / Fides / bone voluntatis et iuste actionis genitrix est / das ist / glaube macht ein rechten guten willen gegen Gott / vnd bringet rechte werck / Das ist / wenn das hertz zweiuelt / so kan es Gott nicht anruffen / nichts guts von Gott hoffen zc. wenn aber das vertrauen da ist / auff Christum / so kan es anruffen zc. vnd Gott recht ehren / lieben / dancken / Derhalben / ob schon vnser gegen teil werck lahr trefflich rhümet / so können sie doch diese rechte Christliche werck / vbung des glaubens / anruffung / hoffnung zc. nicht leren / die weil sie vom glauben nicht recht leren.

Zum dritten. Dieser trost / welchen der glaube bewirckt / bringet mit sich den heiligen Geist / der wird geben / nicht das wir inn sunden bleiben / sondern das wir durch ihn für vnd für vnser sünd mehr erkennen / vnd inn Gottes forcht / inn glauben / trost / vnd allen tügen zunemen / dadurch das ewige leben inn vns anseheth.

Zum vierden / geschihet vnterricht / wie gute werck Gott gefellig sind / nemlich / nicht darumb /

¶

umb /

Artikel Christlicher lahr.

umb / das wir Gottes Gesetz gnugthun / denn
das vermag niemand inn dieser verderbten na-
tur / darin sund vnd vnuolkommenheit klebt / Son-
dern die werck gefallen derhalben / das Gott die
person angenommen hat / schetzt vnd helt sie für ge-
recht / vmb Christus willen / Roma. am. 8. *Nul-
la condemnatio est his qui in Christo Jesu sunt.*
Vmb des willen vergibet er vns die gebrechen / so
noch da bleiben inn Heiligen / Vnd also sind wir
auch nach der Widergepurt gewis / das wir Gott
gefallen / nicht derhalben / das vnser werck vnd
gehorsam volkomē sey / sondern allein aus barm-
hertzigkeit vmb Christus willen / Vñ dieses wird
mit glauben gefasst / sonst würde das hertz vnges-
wis / Vnd ob es schon werck thet in solchem zweie-
uel / weren sie doch eitel sund / denn zweuel bringt
sund / hell vnd tod / Wenn aber die person Gott
gefelt / durch glauben / so gefallen ihm auch die
guten werck / Awiewol sie nicht verdienen verge-
bung der sünden / vnd das wir gerecht geschetzt
werden / vnd Kinder sind des ewigen lebens / denn
diese stück müssen zuvor da sein / ehe man werck
thun kan / Vnd damit sie gewis bleibē / stehen sie
nicht auff vnserm verdienst / sondern auff der Zu-
sage inn Christo geschehen / vnd müssen allein
durch glauben empfangen werden / dennoch so
nu die person Gott gefelt / erlangen vnd verdienen
die guten werck allerley güter / deren Gott viel inn
diesem leben gibet / geistlich vñ leiblich / als sterck
des glaubens vnd allerley tugent / item frieden /
vnd andere leibliche notturfft zc. Es müssen aber
dennoch

Artikel Christlicher lahr. XVIII.

dennoch die Heiligen hie leiden/darumb wirdet
der höchste lohn verzogen/bis nach diesem leben
im himel/Denn ob wol das ewige Leben nicht
verdienet wird/sondern wird gescheneckt vmb
Christus willen/so ist es dennoch zu gleich auch
ein vberschwenckliche reiche vergeltung vnserer
leiden vnd guten wercke/Wie ein kind das Erbe
nicht verdienet/vnd wird dennoch dadurch des
Kindes trew gegen den Eltern belohnet.

Zum fünfften/Man leret auch hie/wie man
gute werck vermöge zu thun/nemlich/Gott kan
man nicht anruffen vnd lieben/man glaube denn
zunor gewislich/das er vns gnedig sey/Item/
ob schon der mensch durch eigene natürliche kre-
ften/eusserliche/ehrliche werck zum teil zu thun
vermag/so sticket doch das hertz von natur/vol
böser lust/Gottes verachtung/zweiuels vnd vn-
glaubens/Dazu sind die menschen außser Chri-
sto vnd on glauben/inn des Teuffels gewalt/
der treibet sie auch zu mancherley irrthumb/vnd
öffentlichen sunden/darumb leren wir/das man
wissen sol/das Gott vns zugesagt hat/durch den
heiligen Geist zu helffen/zu bewaren/vnd zu re-
giren/Das geschihet/so wir glaubē vben/durch
anruffen ꝛc. denn durch glauben wird der heilig
Geist geben.

Aus diesem allem ist klar vnd öffentlich/das
Christliche vnd heilsame lahr/ beide/ von glau-
ben vnd wercken/durch die Vnsern geleret wird/
denn auch beide lahr/das Euangelium von der

Leij barmh

Artickel Christlicher lahr.

barmhertzigkeit inn Christo zugesagt / vnd von vergebung der sünde / vnd das gesetz von recht guten wercken / recht vnd ordentlich bey vns geleset / vnd getrieben wird.

Der Ein vnd zwentzigst.

DIm Heiligendienst wird von den Vnsern also geleret / das man der Heiligen gedanken sol / auff das wir vnsern glauben stercken / so wir sehen / wie ihnen gnad widerfahren / auch wie ihnen durch glauben geholffen ist / Das zu das man Exempel neme von ihren guten wercken / ein jder nach seinem beruff. Gleich wie Kei. Ma. seliglich vnd Göttlich dem Exempel David folgen mag / Kriege widder den Türcken zu führen / denn beide sind inn Königlichem ampt / welches schutz vnd schirm ihrer vnterthan foddert. Durch Schrift aber mag man nicht beweisen / das man die Heiligen anruffen / oder hülffe bey ihnen suchen sol / Denn es ist allein ein einiger Versüner vnd Mitler gesetzt / zwischen Gott vnd menschlichen Ihesus Christus 1. Timo. 2. welcher ist der einige Heiland / der einige oberste Priester / Gnadenstuel vnd Vorsprech für Gott / Rom. 8. Vnd der hat allein zugesagt / das vnser Gebet von seinem wegen sol erhöret werden. Das ist auch der höchste Gottes dienst nach der schrift / das man den selbigen Ihesum Christ / inn allen nöten vnd anligen / von hertzen suche vnd anruffe. 1. Johan. 2. So jmands sundiget / haben wir einen Fürsprechen bey Gott / der gerecht ist / Ihesum.

Dis